

FID Biodiversitätsforschung

Decheniana

Verhandlungen des Naturhistorischen Vereins der Rheinlande und
Westfalens

Die Verbreitung von Arten der Hoch- und Heidemoore in der Westfälischen
Bucht - mit 2 Tabellen und 10 Abbildungen

Wittig, Rüdiger

1982

Digitalisiert durch die *Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main* im
Rahmen des DFG-geförderten Projekts *FID Biodiversitätsforschung (BIOfid)*

Weitere Informationen

Nähere Informationen zu diesem Werk finden Sie im:

Suchportal der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main.

Bitte benutzen Sie beim Zitieren des vorliegenden Digitalisats den folgenden persistenten
Identifikator:

[urn:nbn:de:hebis:30:4-190273](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hebis:30:4-190273)

Die Verbreitung von Arten der Hoch- und Heidemoore in der Westfälischen Bucht

Rüdiger Wittig

Unter Mitarbeit von:

Helmut Brinkmann, Hans Joachim Freund, Gerd Knoblauch,
Heinz Lienenbecker, Fritz Packmohr, Uwe Raabe

Mit 2 Tabellen und 10 Abbildungen

(Eingegangen am 16. 6. 1981)

Kurzfassung

In der Westfälischen Bucht kommen 6 Gefäßpflanzen-Arten der Hoch- und Heidemoore (*Oxycocco-Sphagnetum*) und 4 der Hochmoor-Schlenken (*Rhynchosporion*) vor. Alle diese Arten sind, wie die Ergebnisse einer in den Jahren 1976 bis 1980 durchgeführten und hier in Form von Rasterkarten vorgelegten Untersuchung zeigen, als vom Aussterben bedroht, stark gefährdet oder gefährdet zu bezeichnen.

Abstract

In the „Westfälische Bucht“ there occur 6 vascular plant species of high and heath-moors (*Oxycocco-Sphagnetum*) and 4 of high moor swales (*Rhynchosporion*). All these species are, as shown by the results of a grid-mapping, which was carried out in 1976 to 1980 and is presented in this report, threatened to become extinct or they are extremely or at least to a certain extent endangered.

1. Problemstellung und Methode

Da in Arbeiten über die Gefährdung von Pflanzenarten in der Regel die in oligotrophen Mooren, Moorwäldern und oligotrophen Gewässern vorkommenden Arten gemeinsam abgehandelt werden und für den Bereich der Westfälischen Bucht eine Kartierung der Arten der oligotrophen Gewässer (*Littorelletea*-Arten) vorliegt (WITTIG & POTT 1982), liegt es nahe, eine entsprechende Kartierung auch der Arten der oligotrophen Moore zu fordern. Im folgenden wird daher eine Viertelquadrantenkartierung von Gefäßpflanzenarten der Hochmoorbulten (*Sphagnetum magellanicum*) und der Heidemoore (*Ericetum tetralicis*), die beide zur Klasse *Oxycocco-Sphagnetum* gehören, und der gefährdeten Arten des mit beiden Assoziationen mosaikartig verzahnten *Rhynchosporion* (*Rhynchosporion*, *Scheuchzerio-Caricetea*) vorgelegt. Das Untersuchungsgebiet und die Darstellungsweise der Kartierung sind identisch mit der *Littorelletea*-Arten-Kartierung (WITTIG & POTT 1982). Die Fundpunkte resultieren zum überwiegenden Teil aus Geländebeobachtungen von WITTIG, der alle geschützten Moore (s. WITTIG 1980a) sowie außerdem die Gebiete Amtsvenn, Hündfelder Moor, Bennekamps Haar, Waldmoor westlich Lüntener Fischteich, Abgrabung im Lüntener Feld, Gernebachtal, Gortenteich und WASAG-Moore, Heimingshofmoor, Brinksknappmoor, Süsenbrocks Moor, Rütterberg Nord und Bonnenkamp untersuchte. Die übrigen Angaben stammen von den Mitarbeitern, wobei jeder für die hinter seinem Namen angegebenen Meßtischblätter verantwortlich zeichnet: BRINKMANN (4117, 4118, 4218), FREUND (3906, 4108, 4206), KNOBLAUCH (3712, 3812, 3813), LIENENBECKER (3916, 4016), LIENENBECKER und RAABE (3914.2 und 4,3915), PACKMOHR (4207, 4208, 4307), RAABE (4014, 4015).

Die in den Karten (Abb. 1-10) und der Tab. 2 verwendeten Symbole sind in Tab. 1 zusammengestellt.

2. Ergebnisse

Mit *Andromeda polifolia*, *Drosera rotundifolia*, *Eriophorum vaginatum*, *Narthecium ossifragum*, *Trichophorum cespitosum* und *Vaccinium oxycoccus* existieren in der Westfälischen Bucht noch 6 Gefäßpflanzenarten, deren soziologischer Schwerpunkt in Gesellschaften der Klasse *Oxy-*

cocco-Sphagnetum liegt. An Charakterarten des Rhynchosporietum, einer natürlichen Gesellschaft der Hochmoorschlenken, die aber auch auf schwach betretenen Trampelpfaden im Ericetum sowie als Pionier auf rohen, feuchten Sandböden auftritt, kommen im Gebiet *Drosera intermedia*, *Lycopodiella inundata*, *Rhynchospora alba* und *Rhynchospora fusca* vor.

1. *Andromeda polifolia* (Abb. 1)

Im Gebiet nahezu ausschließlich auf Hochmoortorf. Gutes Gedeihen ist nur im intakten Erico-Sphagnetum magellanici, als deren Assoziations-Charakterart die Rosmarinheide gelten darf, zu verzeichnen. Auf entwässerten Standorten kümmert *Andromeda* oder vermehrt sich zumindest nicht, hält sich aber dennoch oft über mehrere Jahre bzw. eventuell sogar Jahrzehnte. Wenn heute noch 17 sichere und 2 wahrscheinliche Vorkommen angegeben werden können, so täuscht dies daher etwas über die wahre Gefährdungssituation der Art hinweg. Mit Sicherheit ist nämlich in drei Fällen, wahrscheinlich sogar in fünf, die Entwässerung des Standortes bereits soweit fortgeschritten, daß mit dem Erlöschen dieser Vorkommen gerechnet werden muß.

2. *Drosera intermedia* (Abb. 2)

Von den 4 Rhynchosporion-Arten (s. o.) ist *D. intermedia* am häufigsten im Gebiet anzutreffen. Die relative Häufigkeit des Mittleren Sonnentaus beruht darauf, daß er sowohl in typischen Hochmoorschlenken als auch in Sekundärbiotopen (feuchte Sandflächen, wie sie großflächig bei Abgrabungen, kleinflächig aber auch nach Neuanlage oder Reinigung von Straßengräben in Sandgebieten entstehen) gedeiht.

3. *Drosera rotundifolia* (Abb. 3)

D. rotundifolia ist im Gebiet deutlich seltener als *D. intermedia* (s. Tab. 1), was wohl darauf zurückzuführen ist, daß sekundäre Rhynchosporion-Standorte vom Rundblättrigen Sonnentau nicht so häufig besiedelt werden wie vom Mittleren. Der ökologische Schwerpunkt der Art liegt auf sauren, nassen Torfböden, der soziologische Schwerpunkt dementsprechend im Erico-Sphagnetum, Ericetum tetralicis, in der *Sphagnum fallax-Eriophorum angustifolium*-Gesellschaft und im Rhynchosporietum.

4. *Eriophorum vaginatum* (Abb. 4)

Die häufigste der im Gebiet vorkommenden Oxycocco-Sphagnetum-Arten. Ihre – im Vergleich zu den übrigen Arten – relative Häufigkeit ist darauf zurückzuführen, daß das Optimum des Scheidigen Wollgrases einerseits in Regenerationsstadien von Hochmooren (Übergänge von der *Sphagnum fallax-Eriophorum angustifolium*-Gesellschaft zum Erico-Sphagnetum) und andererseits in entwässerungsbedingten Abbaustadien des Erico-Sphagnetum liegt (*Eriophorum vaginatum-Sphagnum fallax*-Gesellschaft). Die letzteren Vorkommen sind durch das Einsetzen der Bewaldung gefährdet.

5. *Lycopodiella inundata* (Abb. 5)

Unter allen der im Rahmen dieser Arbeit behandelten Arten ist diese die unbeständigste. In keinem der 12 Naturschutzgebiete, die von RUNGE (1978) als Fundpunkte angegeben werden, kommt die Art heute noch vor. Alle in der Karte (Abb. 5) verzeichneten Fundmeldungen stammen von feuchten, offenen Sandböden, wo *L. inundata* ohne konkurrenzbeseitigende anthropogene Einflüsse ebenfalls nicht beständig ist, sondern von der einsetzenden Sukzession verdrängt werden wird.

6. *Narthecium ossifragum* (Abb. 6)

Die im Übergangsbereich vom minero- zum ombrotrophen Moor wachsende Moorkraut ist die seltenste einheimische Oxycocco-Sphagnetum-Art. Von den 5 Fundpunkten stehen die beiden individuenreichsten (Süßenbrocksmoor und Gernebachtal) leider nicht unter Naturschutz. Das bedeutendste geschützte Vorkommen ist das am Lüntener Fischteich. Die Populationen im NSG Witte Berge und Deutener Moore und besonders im NSG Wittte Venn sind so klein (s. WITTIG 1980a), daß jederzeit mit ihrem Erlöschen gerechnet werden muß. Das von BRINKMANN (1978) erwähnte Vorkommen in der Senne besteht seit 1978 nicht mehr.

7. *Trichophorum cespitosum* (Abb. 7)

Vorkommen im Untersuchungsgebiet nahezu ausschließlich in Heidemooren, wobei manchmal auf schwach begangenen „Pättkes“ eine Anhäufung zu verzeichnen ist. Eine Bestimmung der Unterart wurde nur in einem Falle (4118.12) vorgenommen. Es ist jedoch anzunehmen, daß es sich in allen Fällen um *T. cespitosum* ssp. *germanicum* (= *T. germanicum*) handelt.

8. *Rhynchospora alba* (Abb. 8)

Fast stets in Gesellschaft von *Drosera intermedia*, also in Hochmoorschlenken, auf schwach begangenen Trampelpfaden im Ericetum und auf feuchten, offenen, nährstoffarmen Sandböden. An letzteren Standorten ist das Weiße Schnabelried allerdings seltener als der Mittlere Sonnentau. Hieraus resultiert die etwas geringere Zahl der Fundpunkte.

9. *Rhynchospora fusca* (Abb. 9)

R. fusca wird von OBERDORFER (1979) zusammen mit *R. alba*, *Drosera intermedia* und *Lycopodiella inundata* als Charakterart des Rhynchosporietum genannt. Während *R. alba* und *Drosera intermedia* im Gebiet die gesamte Standortsamplitude des Rhynchosporietum abdecken und *Lycopodiella inundata* nur auf den anthropogenen Bereich beschränkt ist (s. o.), wächst *R. fusca* im Gebiet z. Zt. nur im natürlichen Rhynchosporietum, d. h., in Hochmoorschlenken und im Zwischenmoorbereich an oligotrophen Gewässern. Dementsprechend ist *R. fusca* die seltenste der 4 Charakterarten des Rhynchosporietum.

10. *Vaccinium oxycoccus* (Abb. 10)

Nach *Andromeda polifolia* zeigt *V. oxycoccus* unter den einheimischen Gefäßpflanzen die stärkste Bindung an die Hochmoorbulten-Gesellschaft (Erico-Sphagnetum magellanicum). Auf entwässerten Standorten hält sich die Moosbeere offensichtlich nicht so lange wie die Rosmarinheide, ist aber dafür in Pionierstadien häufiger anzutreffen.

3. Rote Liste der Hoch- und Heidemoor-Arten der Westfälischen Bucht

Grundlage für die in Tab. 2 durchgeführte Aufteilung der einzelnen Arten auf die verschiedenen in den Roten Listen allgemein gebräuchlichen Gefährdungskategorien ist die Anzahl der Kartierungspunkte. In Anlehnung an WITTIG & POTT (1981) werden die Gefährdungskategorien folgendermaßen definiert:

- 1.2 (vom Aussterben bedroht): Vorkommen in maximal 0,5% der 1222 Kartierungsfelder (1-6 Rasterpunkte)
- 2 (stark gefährdet): Vorkommen in mehr als 0,5 bis maximal 2,5% der Kartierungsfelder (7-30 Rasterpunkte)
- 3 (gefährdet): Vorkommen in mehr als 2,5 bis maximal 5% aller Kartierungsfelder (31-60 Rasterpunkte).

Zur Kategorie 1.2 müssen danach in der Westfälischen Bucht *Narthecium ossifragum* und *Rhynchospora fusca* gezählt werden. *Andromeda polifolia*, *Drosera rotundifolia*, *Lycopodiella inundata*, *Trichophorum cespitosum*, *Rhynchospora alba* und *Vaccinium oxycoccus* gehören der Kategorie 2 an. *Drosera intermedia* und *Eriophorum vaginatum* sind in Kategorie 3 einzustufen. Vergleicht man die Gesamtgefährdungssituation der behandelten Arten in der Westfälischen Bucht mit der Situation der betreffenden Arten in Naturschutzgebieten (s. WITTIG 1980b), so ergibt sich ein günstigeres Bild als bei alleiniger Betrachtung der Naturschutzgebiete.

Im Vergleich zur Roten Liste von Nordrhein-Westfalen (FOERSTER, LOHMEYER, PATZKE & RUNGE 1979) kann eine Art (*Drosera intermedia*) in eine niedrigere Gefährdungskategorie eingestuft werden. *Drosera rotundifolia*, *Narthecium ossifragum*, *Trichophorum cespitosum*, *Rhynchospora alba* und *Vaccinium oxycoccus* sind dagegen höher einzustufen, *Narthecium ossifragum* sogar um 2 Kategorien.

Literatur

- BRINKMANN, H. (1978): Schützenswerte Pflanzen und Pflanzengesellschaften der Senne. - Ber. Naturwiss. Ver. Bielefeld, Sonderheft, 33-68.
- FOERSTER, E., LOHMEYER, W., PATZKE, E. & F. RUNGE (1979): Rote Liste der in Nordrhein-Westfalen gefährdeten Arten von Farn- und Blütenpflanzen (Pteridophyta et Spermatophyta). - Schriftenreihe der Landesanstalt für Ökologie, Landschaftsentwicklung und Forstplanung Nordrhein-Westfalen 4, 19-34.
- OBERDORFER, E. (1979): Pflanzensoziologische Exkursionsflora. - 4. überarb. u. erw. Aufl., 997 S. - Stuttgart.
- RUNGE, F. (1978): Die Naturschutzgebiete Westfalens und des früheren Regierungsbezirks Osnabrück. - 3. verbesserte u. erw. Auflage, 327 S. - Münster.
- WITTIG, R. (1980a): Die geschützten Moore und oligotrophen Gewässer der Westfälischen Bucht: Vegetation, Flora, botanische Schutzeffizienz und Pflegevorschläge. - Schriftenreihe der Landesanstalt

für Ökologie, Landschaftsentwicklung und Forstplanung Nordrhein-Westfalen (Recklinghausen) 5, 230 S.

- (1980b): Rückgang und aktueller Verbreitungsstand von gefährdeten Pflanzenarten der Hochmoor-(Erico-Sphagnetalia) und Schlenkengesellschaften in den Naturschutzgebieten der Westfälischen Bucht. - Mitt. Flor.-soz. Arbeitsgemeinschaft NF. (Göttingen) 22, 83-85.
- & R. POTT (1981): Versuch einer Roten Liste der gefährdeten Höheren Wasserpflanzen der Westfälischen Bucht auf der Basis von Rasterkartierungen. - Natur- und Landschaftsk. Westf. 17, 35-40.
- & R. POTT (1982): Die Verbreitung von Littorelletea-Arten in der Westfälischen Bucht. - Decheniana (Bonn) 135, 14-21.

Anschrift des Verfassers: Prof. Dr. R. Wittig, Botanisches Institut der Universität Düsseldorf, Universitätsstraße 1, D-4000 Düsseldorf.

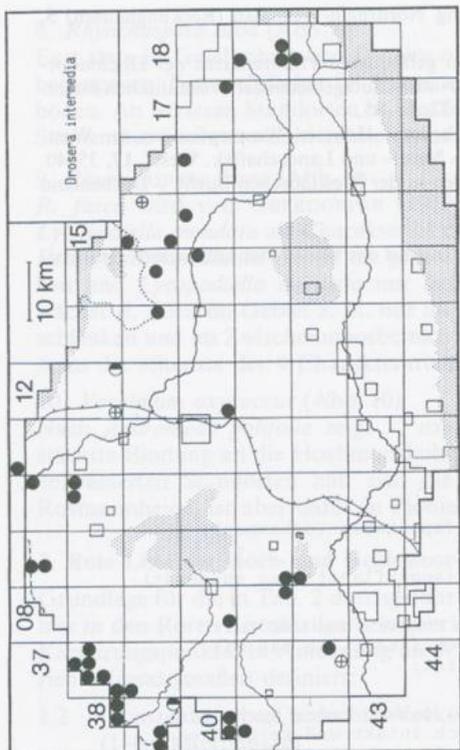
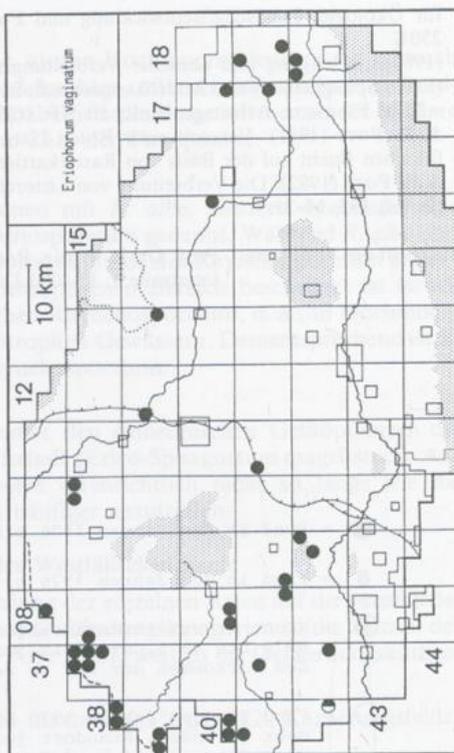
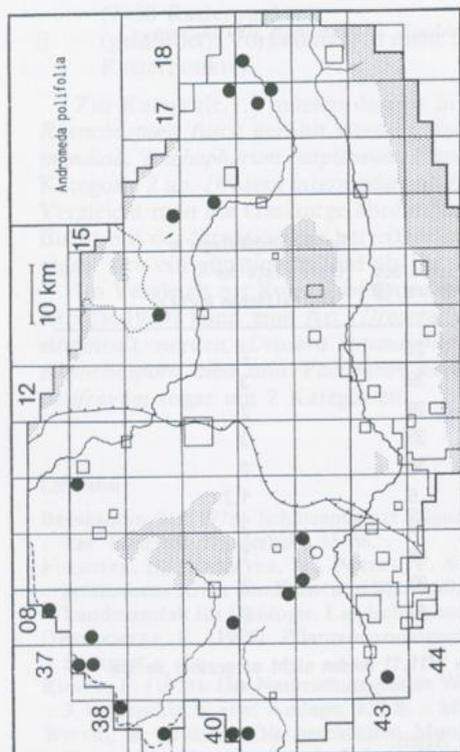
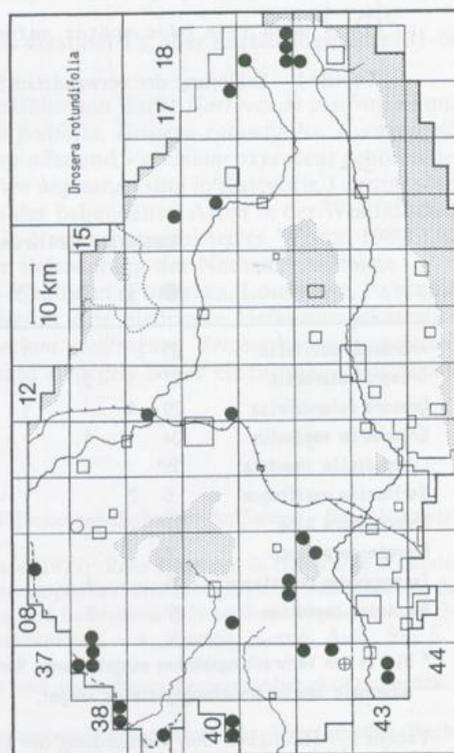
- = Fund in den Jahren 1976 bis 1980 (spontanes Vorkommen);
- a = Fund in den Jahren 1976 bis 1980 (angepflanzt oder ausgesät);
- ◐ = Nicht erneut intensiv abgesuchter Fundort aus der Zeit 1970 bis 1975, Standort jedoch noch intakt, so daß mit dem Vorkommen der Art zu rechnen ist;
- = Fund aus den Jahren 1970 bis 1975, danach trotz Suche nicht mehr gefunden, Standort jedoch noch intakt und so groß oder so unübersichtlich, daß nicht mit Sicherheit von einem Erlöschen gesprochen werden kann;
- ⊕ = Noch 1976 oder später gefunden, jedoch inzwischen erloschen.

Tabelle 1. Erklärung der verwendeten Symbole.

	Anzahl der Kartierungspunkte					Summe aus ● und ◐	Gefährdungskategorie (Rote Liste der Westfälischen Bucht)
	●	a	◐	○	⊕		
<i>Andromeda polifolia</i>	21			1		21	2
<i>Drosera intermedia</i>	37*	1	2		3	39	3
<i>Drosera rotundifolia</i>	29	1		1	1	29	2
<i>Eriophorum vaginatum</i>	34		1			35	3
<i>Lycopodiella inundata</i>	15*		1	1	1	16	2
<i>Narthecium ossifragum</i>	6	2		1	1	6	1,2
<i>Rhynchospora alba</i>	27		2			29	2
<i>Rhynchospora fusca</i>	6			1		6	1,2
<i>Trichophorum cespitosum</i>	16		4		1	20	2
<i>Vaccinium oxycoccus</i>	27		2			29	2

* Die in den Verbreitungskarten eingetragenen Vorkommen in 3711.11 wurden nicht mitgezählt, da sie außerhalb des Untersuchungsgebietes liegen.

Tabelle 2. Häufigkeit und Gefährdung der kartierten Arten.

Abbildung 2. *Drosera intermedia* HAYNE. – Mittlerer Sonnentau.Abbildung 4. *Eriophorum vaginatum* L. – Scheiden-Wollgras.Abbildung 1. *Andromeda polifolia* L. – Rosmarinheide.Abbildung 3. *Drosera rotundifolia* L. – Rundblättriger Sonnentau.

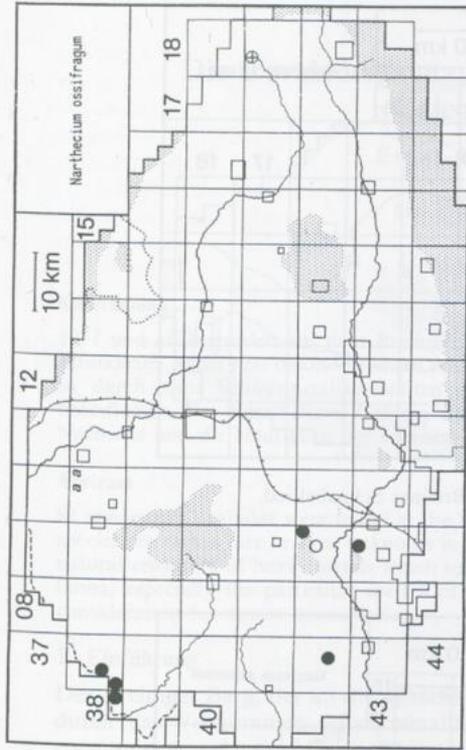


Abbildung 6. *Narthecium ossifragum* (L.) HUDS. - Beinbrech.

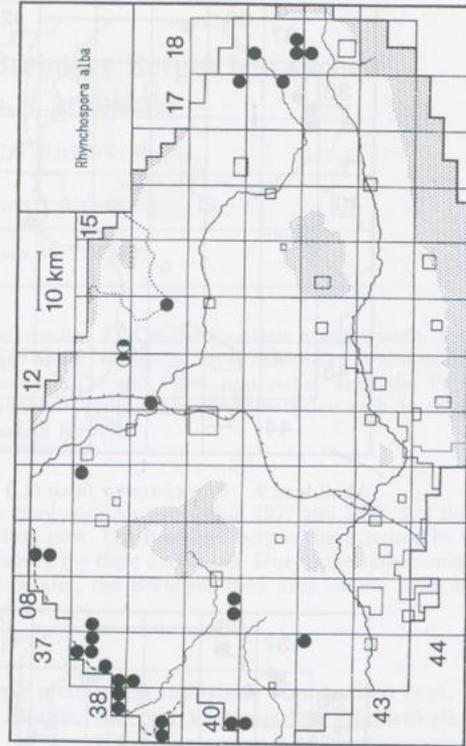


Abbildung 8. *Rhynchospora alba* (L.) VAHL - Weißes Schnabelried.

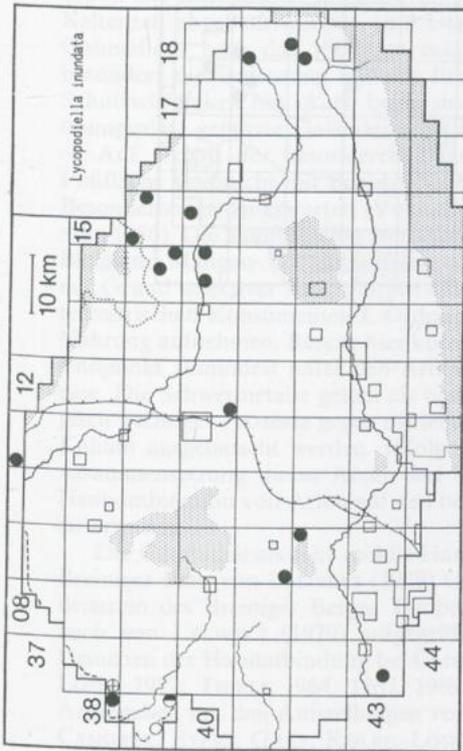


Abbildung 5. *Lycopodiella inundata* (L.) HOE. - Sumpfbärlapp.

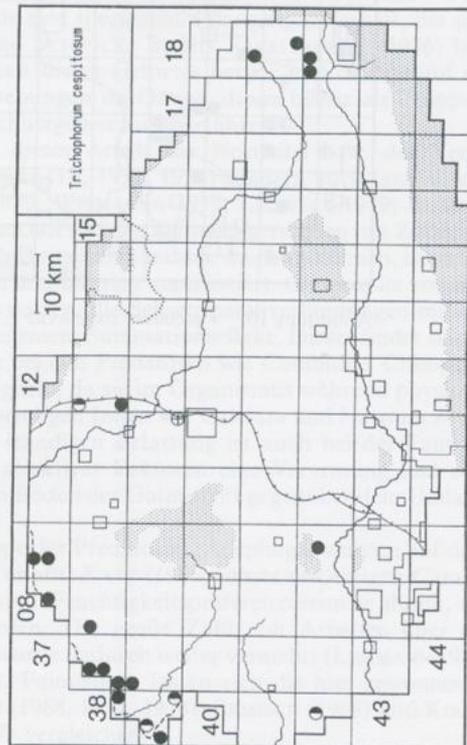


Abbildung 7. *Trichophorum cespitosum* (L.) HARTMANN - Rasenbinse.

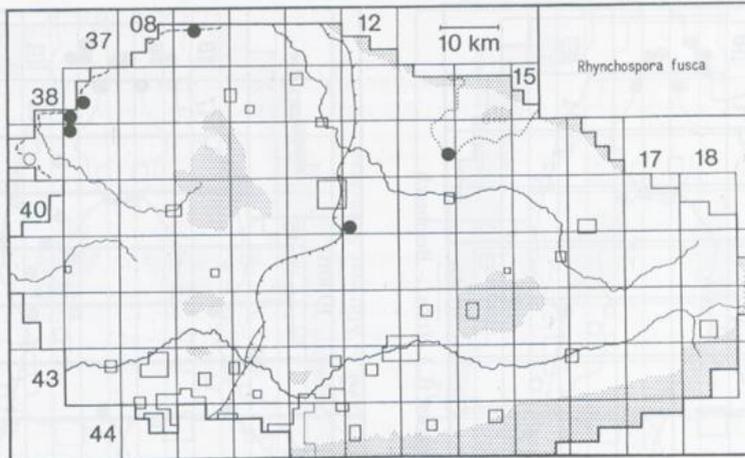


Abbildung 9. *Rhynchospora fusca* (L.) Art. - Braunes Schnabelried.

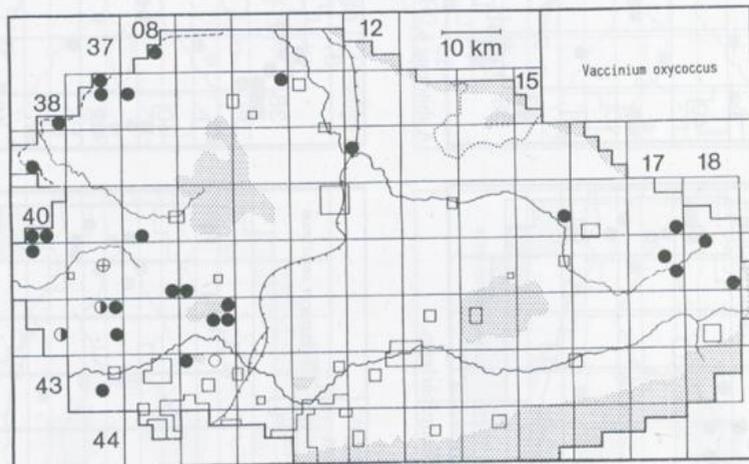


Abbildung 10. *Vaccinium oxycoccus* L. - Moosbeere.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Decheniana](#)

Jahr/Year: 1982

Band/Volume: [135](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Die Verbreitung von Arten der Hoch- und Heidemoore in der Westfälischen Bucht 22-28](#)